

1. Gesetzliche Grundlage

- ZGB Art. 301 1 Die Eltern leiten im Blick auf das Wohl des Kindes seine Pflege und Erziehung und treffen unter Vorbehalt seiner eigenen Handlungsfähigkeit die nötigen Entscheidungen.
- ZGB Art. 302 2 Sie haben dem Kind, insbesondere auch dem körperlich oder geistig gebrechlichen, eine angemessene, seinen Fähigkeiten und Neigungen soweit möglich entsprechende allgemeine und berufliche Ausbildung zu verschaffen.
- ZGB Art. 302 3 Zu diesem Zweck sollen sie in geeigneter Weise mit der Schule und, wo es die Umstände erfordern, mit der öffentlichen und gemeinnützigen Jugendhilfe (Berufsberatung) zusammenarbeiten.

2. Zielpublikum / Zielsetzungen

Das vorliegende Konzept ist ein Handbuch zur Berufswahlvorbereitung und richtet sich an Schülerinnen, Schüler, Eltern, Lehrpersonen und Behörden bzw. vorgesetzte Instanzen. Eine dauerhafte und konzeptgesteuerte Begleitung im Berufswahlprozess hat zum Ziel,

- die Eltern zu aktivieren und einzubeziehen,
- den Kontakt zu Berufsinformationszentren und anderen Fachinstanzen zu initiieren,
- Schülerinnen und Schüler im Bereich Berufswahl zu eigenen Aktivitäten zu motivieren,
- positive Denkmuster zu vermitteln,
- grundlegende Informationen über Anforderungsprofile, Arbeitsplatz- und Arbeitsmarktsituationen zu vermitteln,
- Kenntnisse zum Erstellen wirkungsvoller Bewerbungsunterlagen zu vermitteln,
- Selbstvertrauen und Sicherheit zum Führen von Vorstellungsgesprächen zu erlangen,
- bei der Verarbeitung von Frustrationen zu stützen und
- die Entscheidungskompetenz bezüglich der Ausbildung nach dem 9. Schuljahr zu fördern.

3. Verantwortlichkeit

Die Verantwortung für die Berufswahl liegt bei den Jugendlichen und ihren Eltern. Berufsinformationszentren und Schule helfen unterstützend mit, eine geeignete Anschlussmöglichkeit an die ordentliche Schulzeit zu finden. Die Klassenlehrpersonen sind hauptverantwortlich für den Berufswahlunterricht. Die Inhalte sind gemäss Lehrplan umzusetzen. Daneben organisieren die Klassenlehrpersonen zusammen mit den übrigen Lehrkräften die inhaltliche Verteilung auf die einzelnen Fächer. Die Berufswahlvorbereitung wird in den Fächern Deutsch und NMM geleistet

4. Rollenklärung

Rolle der Schülerinnen und Schüler:

- Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre Persönlichkeit und das Bewusstsein für Neigungen und Eignungen, Bedürfnisse und Interessen im Hinblick auf die Berufswahl.
- Schülerinnen und Schüler absolvieren Schnupperlehren und informieren sich über freie Ausbildungsplätze.
- Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihren Weg zur Berufsfindung mit Hilfe des vom Kanton vorgegebenen Berufswahldossiers.

Rolle der Eltern:

- Die Verantwortung für die berufliche Ausbildung der Kinder liegt bei den Eltern.
- Die Eltern leiten ihre Kinder bei der Suche nach geeigneten Ausbildungsplätzen.

Rolle der Lehrpersonen:

- Die Lehrpersonen sind gemäss Lehrplan verantwortlich für die Koordination aller an diesem Prozess beteiligten Personen.
- Die Klassenlehrperson koordiniert den Berufswahlunterricht.
- Die Klassenlehrperson informiert rechtzeitig über Termine und Anmeldebedingungen für Mittelschulen.
- Die Klassenlehrperson überprüft in regelmässigen Intervallen die Bemühungen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Klassen- und Fachlehrpersonen unterstützen die Jugendlichen beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen, geben Referenzen ab und helfen im Rahmen ihres Berufsauftrages beim Beschaffen von zusätzlichen Unterrichtsmaterialien oder Unterlagen für Prüfungsvorbereitungen.

Rolle der Schulleitung:

- Das Konzept Berufswahlvorbereitung wird regelmässig evaluiert und den aktuellen Entwicklungen angepasst.
- Die Schulleitung leitet Informationen von Lehrbetrieben und weiterführenden Schulen an die Lehrpersonen weiter.
- Die Schulleitung kontrolliert die Umsetzung des Berufswahlkonzeptes.
- Die Schulleitung berät Lehrpersonen, wenn im Zusammenhang mit der Berufswahl schwierige Situationen auftreten.

5. Sieben Schritte zum Beruf

1 Ich lerne meine Interessen und Stärken kennen.

Was interessiert dich? Schreibe alles auf, was du gerne tust und was dir Spass macht. Womit verbringst du deine Zeit am liebsten? Welche Schulfächer interessieren dich besonders? Das Gleiche machst du mit deinen Stärken. Was sind die Dinge, die du gut kannst? Wo liegen deine Fähigkeiten? Denk dabei nicht nur an die Schule, sondern auch an deine Freizeit und deine Hobbys. Frag deine Eltern, Geschwister, Freundinnen und Kollegen danach.

2 Ich lerne die Berufswelt kennen.

Welche Berufe interessieren dich und was ist da gefordert? Welche Arbeiten gehören

zu einem bestimmten Beruf? Manche Berufe kannst du mit einer Lehre erreichen, für andere braucht es einen weiteren Schulabschluss. Und so kannst du dich über die Berufe informieren:

- Kurzinformationen zu über 800 Berufen findest du auf www.berufsberatung.ch unter Berufswahl → Berufe und Ausbildungen.
- Besuch im Berufsinformationszentrum (BIZ). Du findest dort zu allen Berufen und Ausbildungen Infoblätter, Hefte, Bücher, Videos, CDs und auch DVDs.
- Mit Berufsleuten über ihre tägliche Arbeit reden.
- Berufsbesichtigungen: Schule und die Berufsinformationszentren organisieren regelmässig Berufsbesichtigungen. Eine Übersicht findest du auf www.berufsberatung.ch unter Berufswahl → Tipps für die Berufswahl → Infoveranstaltungen und Berufsbesichtigungen.

3 Ich vergleiche meine Interessen und Fähigkeiten mit den Anforderungen der Berufe.

Was verlangen die Berufe, die mich am meisten interessieren? Kann ich das, was der Beruf verlangt und möchte ich das auch gerne lernen? Weisst du nicht genau, wo deine Stärken und Interessen liegen, oder bist du vielleicht unsicher, welches deine Möglichkeiten sind, dann lohnt sich eine Berufsberatung. Zusammen mit einer Beraterin oder einem Berater kannst du deine Situation klären.

4 Ich schaue mir die interessantesten Berufe genauer an - z. B. in einer Schnupperlehre.

Die Schnupperlehre bietet die Möglichkeit, einen Beruf genauer kennen zu lernen. Wenn du eine Schnupperlehre planst, solltest du sicher sein, dass dieser Beruf für dich in Frage kommen könnte. Mehr dazu auf www.berufsberatung.ch unter Berufswahl → Schnupperlehre.

5 Ich überprüfe und entscheide.

- Du hast die Berufswelt kennen gelernt.
- Du kennst deine Fähigkeiten und Interessen und du weisst, was du für deinen Wunschberuf mitbringen musst.
- Du hast bei Besichtigungen und in einer Schnupperlehre herausgefunden, wie es bei der Arbeit zugeht.
- Du kannst das, was dir an einem Beruf gefällt aufzählen, ohne lange nachzudenken.
- Du weisst, welche beruflichen und schulischen Wege dir offen stehen.

Wenn du diese Punkte bejahen kannst, kannst du dich für eine Ausbildung oder einen Beruf entscheiden und du bist für die Lehrstellensuche oder die Anmeldung an eine weitere Schule gut vorbereitet.

6 Ich setze meine Entscheidung um, suche eine Lehrstelle oder melde mich für eine Schule an.

Jetzt kann es losgehen mit der Lehrstellensuche. Konzentriere dich auf ein bis zwei Berufe, für die du dich bewerben möchtest. Bereite deine Unterlagen vor. Zu einer Bewerbung gehören ein Lebenslauf, ein Bewerbungsbrief, Zeugniskopien der letzten Schuljahre und, auf Wunsch des Betriebes, ein ausgefüllter Personalbogen. Weitere Tipps dazu findest du auf www.berufsberatung.ch unter Berufswahl → Lehrstellensuche. Falls du dich für ein 10. Schuljahr, eine schulische Ausbildung oder die Mittelschule entschieden hast, melde dich an. Dein Lehrer, deine Lehrerin oder die Berufsberatung können dir Auskunft über die genauen Fristen geben. Für gewisse Schulen

musst du eine Aufnahmeprüfung bestehen. Jetzt ist eine gute Zeit, mit den Vorbereitungen zu starten. Dein Lehrer oder deine Lehrerin unterstützen dich dabei.

7 Ich bereite mich auf die Lehre oder die Schule vor.

Als Lehrling besuchst du -neben der Arbeit im Betrieb- die Berufsschule. Die Schulfächer haben zu Beginn der Lehre meistens nur wenig mit der täglichen Arbeit zu tun. Und trotzdem musst du in der Berufsschule die volle Leistung erbringen. Als Mittelschüler/-in werden hohe schulische Ansprüche an dich gestellt. Du lernst Stoff von neuen Fächern, andere Fächer bauen auf dem auf, was du schon kennst. Du kannst dich darauf vorbereiten, indem du mit Lehrlingen und Mittelschüler/-innen sprichst und sie zu ihren Erfahrungen befragst. Mehr dazu auf www.berufsberatung.ch unter Berufswahl → In der Lehre → Einstieg in die Lehre.

Wer kann dich unterstützen?

Den Weg bis zum Beruf oder zur weiterführenden Schule brauchst du nicht allein zu gehen. Verschiedene Partner, Partnerinnen können dich begleiten und dich unterstützen:

- In der Schule werdet ihr euch auf die Berufswahl vorbereiten. Themen wie „Meine Interessen und Fähigkeiten“, „Berufe im Überblick“ oder „Lehrstellensuche“ werden behandelt.
- Sprich mit den Eltern über deine Vorstellungen und Wünsche. Sie kennen dich gut und können dir helfen, den passenden Beruf zu finden.
- Das Berufsinformationszentrum (BIZ) stellt dir umfangreiche Informationen zur Verfügung. Die Berufsberatung unterstützt dich bei der Klärung deiner Interessen und Stärken und hilft dir, dich zu entscheiden. Die Adressen der Berufsberatungen findest du unter www.svb-asosp.ch/bb.
- Deine Kolleginnen und Freunde kümmern sich ebenso um ihre Berufswahl. Was machen sie nach dem Schulabschluss? Was meinen sie, welche Berufe zu dir passen könnten?

6. Schlüsselkompetenz

In allen Schuljahren werden fächerübergreifend „Schlüsselkompetenzen“ trainiert. Die zehn Schlüsselkompetenzen zur erfolgreichen Berufswahl bilden die Grundlage zum Finden einer Lehrstelle und sind eine wichtige Voraussetzung, dass die Jugendlichen die an sie gestellten Anforderungen in ihrer Berufsausbildung sowohl im Lehrbetrieb wie auch in der Berufsschule zu bewältigen vermögen.

Die zehn Schlüsselkompetenzen (nach erz.be.ch/fit):

- Einsatzfreude
- Lernbereitschaft
- Selbständigkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Pünktlichkeit
- Zuverlässigkeit
- Ausdauer
- Ordnungssinn
- Teamfähigkeit
- Höflichkeit und Umgangsformen

7. Berufswahlkompetenzen

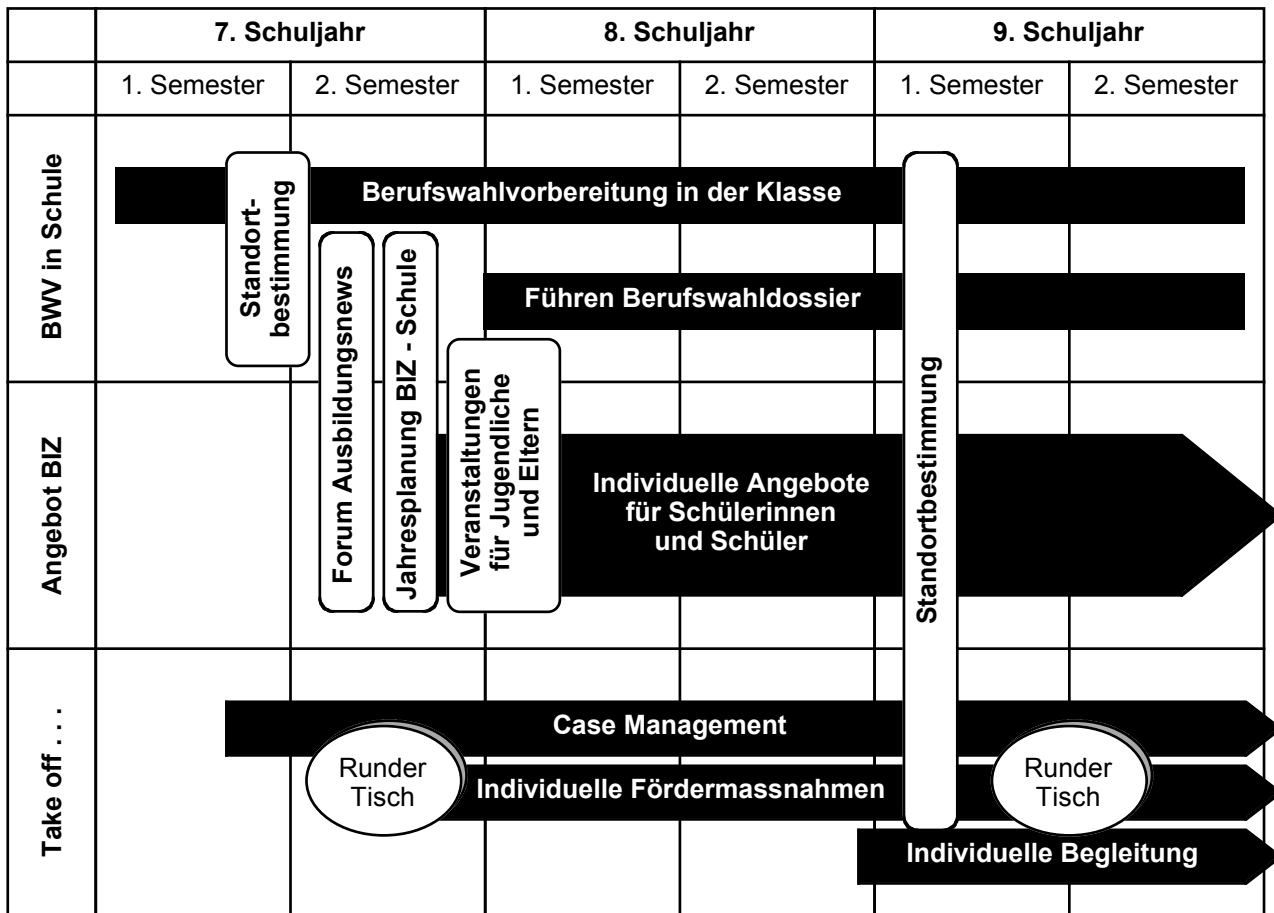
In allen Schuljahren werden fächerübergreifend die Berufswahlkompetenzen trainiert. Unter Berufswahlkompetenz versteht man die Fähigkeit, eine möglichst selbständige Entscheidung für eine schulische oder betriebliche Ausbildung treffen und umsetzen zu können. Um diese Fähigkeit letztlich zu erlangen, müssen die Jugendlichen vorgängig gewisse Kompetenzen trainieren:

- Abgleichen von Selbst- und Fremdbild,
- selbstverantwortliches Handeln
- Kommunikationsfähigkeit,
- Beschaffen von Informationen,
- Analysevermögen,
- Ausdauer,
- Frustrationstoleranz,
- Akzeptanz von Alternativen und
- Entscheidungsfindung.

8. Schnupperlehren

Schnupperlehren sind eine wertvolle Hilfe bei der Berufsentscheidung. Sie werden von unserer Schule unterstützt und gefördert. Schülerinnen und Schüler können im 8. und 9. Schuljahr Schnupperlehren absolvieren, welche in der Regel während der unterrichtsfreien Zeit stattfinden. Ist dies nicht möglich, sind Gesuche spätestens eine Woche vor Beginn der Schnupperlehre bei der Schulleitung einzureichen. Termingerecht abgegebene Gesuche können bewilligt werden, wenn diese vollständig ausgefüllt sind. Dazu gehören auch die Empfehlung der Klassenlehrperson und die Bestätigung des Lehrbetriebes, in welchem die Schnupperlehre absolviert wird (schriftliche Einladung zur Schnupperlehre oder Firmenstempel). Anrecht auf eine Schnupperlehre haben nur Schülerinnen und Schüler, welche noch keine Lehrstelle gefunden haben. Ohne die entsprechende Bewilligung durch die Schulleitung kann die Schnupperlehre nicht angetreten werden. Schnupperlehren werden zudem auf dem offiziellen Formular des OSZ Ins schriftlich reflektiert und im persönlichen Berufswahldossier abgelegt.

9. Übersicht Berufswahleinführung gemäss kantonalem Rahmenkonzept



11. Inkrafttreten

Dieses Reglement tritt nach der Genehmigung durch die Oberstufenkommission auf das Schuljahr 2008/'09 in Kraft.

GENEHMIGT DURCH DIE OBERSTUFENKOMMISSION AM 26.01.2009

Der Präsident



B. Kramer

Für die Schulleitung



B. Schmutz